

Friendship – digital & analogue

What is friendship? There are many answers to this question, to be found in literature, history, academic research – primarily, though, in our own experiences of life. People's need for close friendship is near-universal, since in relationships with others we find validation and support – and occasionally help in times of crisis. Friends help us to develop our own individual personalities. They share our problems and joys as we experience life's ups and downs together.

Digitalization has greatly simplified, accelerated, and intensified our communications, including those with our friends. This is all well and good, but it can be exhausting too. People often have hundreds of 'friends' on social media – but do they still know who their actual friends are in real life? At the Like you! Friendship – digital & analogue exhibition, you'll get the chance to take part in a friendship test!



Photo: Five Year Photo 1982

Friends John Wardlaw, Mark Rumer, Dallas Burney, John Molony, and John Dickson recreate the same group photo every year on 4 July.

© Photo: John Wardlaw

Like
you!

Ausstellungsdauer

27. September 2019 bis 5. Juli 2020

Begleitprogramm

www.mfk-berlin.de/ausstellung-freundschaft

Social Media

#mfkfreundschaft

Öffnungszeiten

Dienstag 9 – 20 Uhr, Mittwoch bis Freitag 9 – 17 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag 10 – 18 Uhr

24., 25. und 31.12. geschlossen

Eintritt

6 €, ermäßigt 3 €

Ermäßigter Eintritt

Studierende und Auszubildende, Teilnehmer*innen an Führungen, Gruppen ab 15 Personen und Berlinpass-Inhaber*innen

Weitere Informationen unter www.mfk-berlin.de/besuch

Freier Eintritt

Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre, betreute Schulklassen allgemeinbildender und beruflicher Schulen, freitags von 9 – 12 Uhr für Gruppen ab 15 Personen

Verkehrsverbindungen

U-Bahn U2 Mohrenstraße, U6 Stadtmitte, Bus M48, 200, 265

Museum für Kommunikation Berlin

Leipziger Straße 16 | 10117 Berlin-Mitte

Telefon (0 30) 202 94 0 | mfk-berlin@mspt.de

www.mfk-berlin.de

Ein Museum der Museumsstiftung

Post und Telekommunikation

Getragen von der Deutschen Post

und der Deutschen Telekom



Like you!

Freundschaft digital & analog



Museum für
Kommunikation
Berlin



© Titelbild: Photodisc

Like
you!

Freundschaft – digital & analog

Was ist Freundschaft? Eine Frage, auf die es viele Antworten gibt – in Literatur, Geschichte und Forschung, vor allem aber aus der eigenen Lebenserfahrung. Das Bedürfnis nach freundschaftlicher Nähe kennen fast alle Menschen, denn in Beziehungen zu anderen finden wir Anregung, Bestätigung und manchmal auch Hilfe in der Not. Freund*innen helfen dabei, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Mit Freund*innen teilen wir Probleme und Freuden, Krisen und Höhepunkte im Leben.

Durch die Digitalisierung ist unsere Kommunikation viel einfacher, schneller und intensiver geworden, gerade auch mit Freund*innen. Das ist schön, aber manchmal auch anstrengend. In sozialen Medien haben Menschen manchmal weit über hundert „Freund*innen“ – aber wissen sie noch, wer die wirklichen Freund*innen im richtigen Leben sind? Like you! Freundschaft digital & analog lädt ein zum Freundschaftstest!



Foto: Five Year Foto 2017

Die Freunde John Wardlaw, Mark Rumer, Dallas Burney, John Molony und John Dickson fotografieren sich alle fünf Jahre am 4. Juli

© Foto: John Wardlaw

Freunde finden **BF?**

Begegnungen mit anderen Menschen sind zahlreich. In der Schule, am Arbeitsplatz, im Sportverein, in der Nachbarschaft oder auch in der digitalen Welt. Wann wird daraus Freundschaft? Erscheint eine Person attraktiv, wird sie eher als kompetent, sozial und intelligent eingeschätzt. Das ist der „Was schön ist, ist auch gut“-Effekt. Lernen wir einen Menschen näher kennen, urteilen wir differenzierter. Bis zu einer verlässlichen, langjährigen Freundschaft ist es ein langer Weg. Im ersten Ausstellungsteil geht es um Freunde finden.



Freundschafts-Foto-Shooting *Friendship-Photo-Shooting*
© Foto: Matthias Walther

Finding friends

We encounter many different people. We meet them at school, work, sports clubs, in our neighbourhood, and even online. When does this become friendship? Someone who seems attractive will tend to be perceived as competent, sociable, and intelligent – an example of the ‘what’s beautiful must be good’ effect. As we come to know the person better, we get a more nuanced understanding of their character. It takes time to establish a solid and durable friendship. The first part of the exhibition is about finding friends.

Freunde haben **hdgd! :-)**

Freundschaften stärken unser Selbstbewusstsein, sie bringen Spaß und Freude in unser Leben, aber auch Trost und Hilfe in schwierigen Situationen. Wie gestalten sich Freundschaften? Funktioniert Freundschaft im digitalen Raum genauso wie im analogen Leben? Ist nur der Austausch untereinander deutlich schneller geworden, oder haben soziale Medien unsere Vorstellungen von Freundschaft grundlegend umgekrempelt? Gibt es Unterschiede zwischen den Geschlechtern? Können Eltern die Freund*innen ihrer Kinder sein? Im zweiten Teil der Ausstellung erhalten diese Fragen Raum.



Poesiealbum *Friendship book*
© Foto: Stefanie Kösling

Having friends

Friendships give us more self-confidence. They bring joy and fun into our lives, while also providing a source of comfort and help during more difficult times. How do friendships take shape nowadays? Does friendship function in exactly the same way in digital spaces as it does in real life? Do interactions now just happen much faster, or have social media fundamentally shaken up our ideas of friendship? Are there differences between male and female friendships? Can parents be their children’s friends? The second part of the exhibition is devoted to exploring these questions.

Freunde verlieren **bff!**

Freund*innen zu verlieren tut weh. Keine Freund*innen zu haben, macht krank. Wissenschaftlich lässt sich das belegen. Aber was bedeutet das für diejenigen, die lieber allein sind oder deren Lebenssituation es schwer macht, Freundschaften aufrecht zu erhalten? Offensichtlich haben immer schon Menschen die Einsamkeit gesucht und etwa als Einsiedler gelebt. Es gibt aber auch unfreiwillige Erfahrungen des Alleinseins. Wie lässt sich mit Zurückweisungen umgehen? Zumal wenn sie vielleicht im virtuellen Raum als indirektes „Entfreunden“ erlebt werden? Wie man damit zurechtkommen kann, ist im dritten Ausstellungsteil veranschaulicht.



Freunde fürs Leben *Friends for ever*
© Foto: Susanne Uhl

Losing friends

Losing friends is painful. Having no friends is bad for your health – as scientific studies have shown. But what does that mean for people who prefer to be alone or whose life situation makes it difficult to maintain friendships? Evidently, people throughout history have deliberately sought solitude (as hermits, for example). Yet there are also involuntary experiences of loneliness. How should we deal with rejection? Particularly since the rejection might happen indirectly as an online ‘defriending’? The third part of the exhibition considers ways of facing up to the end of friendships.

Freundschaft entdecken

Am Entdeckertisch auf dem Markt der Freundschaft, mit Zettelpost, E-Buddy, Tamagotchi und den Robotern Paro und AIBO erkunden Besucher*innen Freundschaft in all ihren Spielarten - und können gemeinsam mit ihren Freund*innen in der Fotobox ein Erinnerungsfoto schießen. In verschiedenen Lebensabschnitten, zu verschiedenen Personen – immer spielen Kommunikation und ihre Medien eine zentrale Rolle. Nach dem Besuch der Ausstellung wissen Sie mehr über sich und Ihre Freundschaften, aber auch über die Vorstellungen von Freundschaft von der Antike bis zur Gegenwart.



Machen Sie ein Foto mit Ihren Freund*innen!
Take a picture with your friends!
© Foto: Stefanie Kösling

Exploring friendship

At the Discovery Table (located at the Friendship Market), visitors are invited to explore friendship in all its playful variety – for example, by passing ‘old school’ written notes, or sending messages via eBuddy. You can also pet Tamagotchi, or interact with the robots Paro and AIBO. Throughout our lives, and for all sorts of people, communication and communication media will inevitably play a central role. After visiting the exhibition, you’ll not only have learned about yourself and your friendships, but also about concepts of friendship from the classical antiquity through to the present day.